

Erscheint 5mal wöchentlich, mit Illustr., Beilagen, Heimat und Welt und der Kinderbeilage „Für unsere kleinen Leute“, sowie den Beilagen „Unterhaltung und Wissen“, „Die praktische Hausfrau“, „Das gute Buch“, „Wissenschaftliche Beilage“ Ausgabe A mit St.-Bismarck-Blatt A 2,70 Ausgabe B ohne St.-Bismarck-Blatt A 2,50 Einzelnummer 10 Pfennig, 12. Ausgabe 20 Pfennig. Geschäftsleiter: Dr. G. Reiche, Dresden.

Verlag: Dresden

Einzelgenosse: Die halbjährliche Beilage 80 Pfennig, die vierteljährliche 40 Pfennig, die monatliche 15 Pfennig, die wöchentliche 5 Pfennig. Die Beilage „Für unsere kleinen Leute“ 10 Pfennig. Die Beilage „Unterhaltung und Wissen“ 10 Pfennig. Die Beilage „Die praktische Hausfrau“ 10 Pfennig. Die Beilage „Wissenschaftliche Beilage“ 10 Pfennig. Die Beilage „Das gute Buch“ 10 Pfennig. Die Beilage „Wissenschaftliche Beilage“ 10 Pfennig. Die Beilage „Das gute Buch“ 10 Pfennig.

Sächsische Volkszeitung

Verlag: Dresden, Germania-Verlagsgesellschaft, Postfach 17, 1025, Dresden, Telefon 21012.

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung, Dresden-Königsplatz 17, Telefon 21012.

Reichstagspause bis 10. Januar?

Zusammentritt der Fraktionen — Vitzmann präsidiert der ersten Plenarsitzung

Schonfrist für Schleicher

Berlin, 5. Dezember.

Die neue Woche steht im Zeichen der Eröffnung des neuen Reichstags, der bekanntlich am Dienstag nachmittag seine erste Vollziehung abhält.

Schon am Montag früh herrschte im Reichstag bewegtes Leben, da für heute alle wichtigen Fraktionen Sitzungen abgehalten haben. Am Vormittag sind aber bisher nur das Zentrum und der Christlich-Sozialdemokrat, deren Fraktionsführung erst am frühen Nachmittag angelehrt ist, fand eine Vorstandsbesprechung statt, an der auch Ministerpräsident Dr. Brauns wieder teilnehmen konnte, nachdem er von seiner Erkrankung soweit wiederhergestellt ist. Von der kommunistischen Fraktion wird bekanntgegeben, daß die KPD sofort ein Antragsprogramm einbringen werde, daß außer Mißtrauensanträgen gegen das Kabinett v. Schleicher vor allem Forderungen für die Erwerbslosen und für die Erzielung einer politischen Amnestie enthalten solle.

In bezug auf die bedeutendste Frage für den Reichstag und sein Verhältnis zur Regierung von Schleicher konzentrierte sich besonderes Interesse auf die Haltung der Nationalsozialisten. Dem Nachrichtenbüro des vdz wird erklärt, daß die am Sonnabend begonnenen Besprechungen zwischen Reichskanzler v. Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Göring am Montag fortgesetzt und für streng vertraulich erklärt worden seien. Es heißt, daß die Nationalsozialisten die Parole vertreten, nichts

zu unternehmen, was die Gegner fördern oder unterstützen könnte. Die Haltung der NSDAP wird näher skizziert werden, nachdem heute spät Nachmittag die neue nationalsozialistische Reichstagsfraktion ihre erste Sitzung beendet hat, die in Anwesenheit Hitlers im Hause des Reichstagspräsidenten stattfindet. In nationalsozialistischen Kreisen verlautet, daß

eine kürzere Vertagung des Reichstages bis zum 10. Januar durchaus denkbar

erscheine unter der Voraussetzung, daß etwa auf dem Gebiet der politischen Amnestie die neue Reichstagsregierung Entgegenkommen zeige, vor allem gegenüber den durch die Sondergerichte auf Grund der Terror-Notverordnungen Verurteilten. Eine längere Vertagung hält man für nicht wahrscheinlich.

Die Unterredung zwischen Reichskanzler v. Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Göring hat jetzt stattgefunden.

Wie von zuständiger Seite erklärt wird, ist auf Grund dieser Besprechung der reibungslose Ablauf der ersten Reichstagsitzung gesichert. Der Reichstag wird sich am Dienstag lediglich konstituieren. Weiteres kann über die Verhandlungen des Kanzlers mit dem Reichstagspräsidenten noch nicht gesagt werden, da die Besprechungen noch weiter fortgeführt werden. Es wäre denkbar, daß Göring auch mit den Parteiführern Rücksprache nehmen wird. Reichskanzler v. Schleicher ist übrigens jederzeit bereit, die Erklärung der neuen Regierung im Reichstag abzugeben.

Neues Kabinett — neuer Reichstag

Die Ministerliste des Kabinetts Schleicher weist gegenüber der des Kabinetts Papen nicht so viele Veränderungen auf, wie man ursprünglich erwartet hatte. Vor allem muß auffallen, daß der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und der Reichsernährungsminister Freiherr von Braun ihre Ämter beibehalten haben. Zwischen diesen beiden Ministern hatten im Kabinett Papen nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Kontingentierungspolitik bestanden. Warmbold, der bekanntlich von der Industrie herkommt, hatte die Auffassung vertreten, daß eine Ueberstufung der Kontingentierungspolitik das ganze Ankerbelegungsprogramm gefährden müsse. Zwischen Warmbold und Freiherrn von Braun hat nun in Anwesenheit des Reichshandlers von Schleicher am Sonntag eine Aussprache stattgefunden. Die Aussprache hat offenbar zu einer Einigung geführt, da sonst an eine Wiederbetragung dieser beiden Minister nicht zu denken gewesen wäre. Es darf als wahrscheinlich gelten, daß entsprechend der Anschauung, die Herr von Schleicher schon als Reichswehrminister vertreten hat, die Kontingentierungspläne mit Rücksicht auf die gesamtwirtschaftliche Lage zurückgestellt werden sollen.

Ein wesentlich neues Moment gegenüber dem Kabinett von Papen bedeutet die Berufung Dr. Gereskes zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung. Wir sind an dieser Stelle wiederholt auf den Plan Dr. Gereskes eingegangen, der das Zentrum der Steuerentlastung für eine vermehrte Arbeitsbeschaffung nutzbar machen will. Bekanntlich laufen in der gleichen Richtung die von uns wiederholt geäußerten Forderungen der Gewerkschaften. Das Kabinett Papen hatte die Pläne Dr. Gereskes, die auch die Unterstützung des Reichspräsidenten fanden, immer wieder aufgeschoben. Es darf als sicher gelten, daß das Kabinett Schleicher in dieser Richtung eine höhere Initiative entfalten wird. Das kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der bisherige Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst Dr. Szrup zum Reichsarbeitsminister ernannt worden ist. Neben der bereits am Sonnabend bekannten Berufung Gereskes bedeutet die Ernennung Szrups zum Reichsarbeitsminister das einzige neue Moment in der Zusammenfassung des Kabinetts Schleicher. Und es wird in diesen Tagen nicht an boshaften Venten fehlen, die meinen, daß die autoritative Staatsführung, die dem deutschen Volke bisher so nennenswert zuzusagen habe, ihm nun mit Szrup schmachtlich gemacht werden solle.

Die entscheidende Frage ist jetzt, wie sich der Reichstag zu dem neuen Kabinett stellen wird. Der Reichstag tritt bekanntlich am Dienstag nachmittag zum ersten Male zusammen. Die erste Sitzung wird allerdings im wesentlichen nur dem Namensanruf der Abgeordneten dienen, also rein formalen Charakter haben. Diese Sitzung wird der nationalsozialistische Abgeordnete General a. D. Vitzmann als Alterspräsident leiten. Die Wiederwahl des bisherigen Reichstagspräsidenten Göring als Kandidat der stärksten Fraktion gilt als sicher. Reichskanzler v. Schleicher hat denn auch bereits am Sonntag mit Göring verhandelt, insbesondere über die Frage, wann die Regierungserklärung abgegeben werden kann. Es ist anzunehmen, daß der Reichstag dieses Mal trotz etwaiger kommunistischer Sabotageversuche die Regierungserklärung in Ruhe anhört.

Die Nationalsozialisten scheinen allerdings entschlossen zu sein, auch das Kabinett Schleicher mit allen Mitteln zu bekämpfen. Wenigstens verkündeten die nationalsozialistischen Wähler am Sonntagabend mit großer Schlagkraft: „Kabinett Schleicher wird nicht toleriert!“ Adolf Müller ist in Berlin erschienen, um

Entscheidende Beratungen in Genf

Nach Neuraths Ankunft

wtb. Genf, 5. Dezember.

Macdonald, Herriot und Norman Davis sind heute vormittag zu einer gemeinsamen Beratung zusammengetreten. Dieser Meinungsaustausch gibt zweifellos der Vorbereitung der entscheidenden Phase, in die die Abrüstungsbesprechungen mit der heutigen Ankunft des deutschen Außenministers eintreten werden.

wtb. Paris, 5. Dezember.

Der in Genf weilende Außenpolitiker des Echo de Paris meldet über den Stand der Genfer Verhandlungen, daß Macdonald für Deutschland nicht mehr die absolute Gleichberechtigung, sondern die bedingte Bewilligung des Gleichberechtigungsgrundsatzes verlange; Frankreich hätte dann später, wenn seine Sicherheitsforderungen nicht befriedigt würden, sein Wort zurücknehmen können.

Herriot habe dies abgelehnt,

nachdem er bereits am Donnerstag voriger Woche in einem Schreiben an den englischen Botschafter in Paris dargelegt hatte, daß das Gleichberechtigungsproblem nicht aus dem übrigen Fragenkomplex herausgenommen werden könnte.

Auch Norman Davis, der Vertreter Amerikas, habe ursprünglich Frankreich gedrängt, Deutschland sofort die Gleichberechtigung zu bewilligen, wogegen die Abrüstung der Großmächte um 2 oder 3 Jahre hinausgeschoben werden sollte, damit in der Zwischenzeit das Sicherheitsproblem erörtert werden könne. Der Widerstand von französischer Seite hat jedoch — nach Darstellung des Echo de Paris — Davis zu folgendem Kompromißvorschlag veranlaßt:

In einem Vorabkommen sollten die bisher erteilten Konferenzergebnisse registriert und alsdann

für 3 Jahre die eigentlichen Konferenzarbeiten einer ständigen Abrüstungskommission übertragen

werden und ihr auch die Behandlung des Sicherheits- und Gleichberechtigungsproblems überlassen werden. Erst wenn diese Kommission die ihr gestellten Aufgaben erfüllt habe, wäre eine neue allgemeine Konferenz einzuberufen. Herriot stehe diesem Vorschlag nicht von vornherein ablehnend gegenüber.

wtb. London, 5. Dezember.

Bertinax meldet dem Daily Telegraph aus Genf, daß Herriot am Mittwochvormittag nach Paris zurückreisen gedenke;

bis dahin würden die 5-Nächte-Besprechungen beendet sein. Der Berichterstatter beschäftigt sich weiter mit der ablehnenden Haltung Herriots gegenüber einer vorläufigen Abrüstungsvereinbarung und betont, Herriot sehe keinen Grund dafür, daß die Abrüstungskonferenz nicht in der bisherigen Weise programmgemäß weiterarbeiten solle ohne Rücksicht auf die Haltung Deutschlands.

Macdonald wünscht Unterredung mit Neurath

wtb. Genf, 5. Dezember. Der englische Premierminister Macdonald hat die deutsche Delegation wissen lassen, daß er für heute abend 6 Uhr eine Unterredung mit dem deutschen Außenminister wünsche.

Heute mittag gibt der Konferenzpräsident Henderson ein Frühstück, an dem auch Macdonald und Herriot teilnehmen.